



Im Hubretter-Korb: Kantonsratspräsident Christoph Räder und Staatsweibel Bruno Gwerder.



Hoch hinaus: Die Stützpunktfeuerwehr Pfäffikon hob ihr Aktivmitglied Christoph Räder in den Himmel über Pfäffikon.

Bilder Andreas Knobel

«Cool bleiben, wenns rundherum lodert»

Der neue Kantonsratspräsident Christoph Räder erhielt von Freunden und Mitstreitern zahlreiche Ratschläge für sein Präsidialjahr.

von Stefan Grüter

Er ist ein gestandener Politiker, weiss, was er tut und zeichnet sich durch eine gradlinige Haltung aus. Trotzdem gehört es zu den Traditionen einer Kantonsratspräsidenten-Feier, dem Neugewählten nicht nur gute Wünsche, sondern auch Ratschläge mit auf den Weg zu geben, auch wenn diese oft mehr humorvoll denn ernst gemeint sind. So war es auch am Samstag in Pfäffikon, als die Freienbacher, die Höfner und die Schwyzer Politprominenz Christoph Räder hoch leben liess. Der 49-jährige FDP-Kantonsrat aus Hurden war am Mittwoch mit dem Höchstresultat zum neuen höchsten Schwyzer gewählt worden. Er wird

nun während eines Jahres das Kantonsparlament präsidieren.

Als Feuerwehrmann löschen

Christoph Räder, ehemaliger Orientierungsläufer und Männerchörler, aktiver Feuerwehrmann und Insel-Ufnau-Freund, bot aufgrund seiner Vereinstätigkeit viel Stoff für gute Ratschläge. So riet ihm der Freienbacher Gemeindepräsident Daniel Landolt, «cool zu bleiben, auch wenn es rundherum lodert», was sicherlich im politischen Alltag ab und zu vorkommt. Bienenhonig aus Wilen und ein guter Tropfen von der Deutschen wurden als Schmiermittel verabreicht. Ergänzt wurde dies von FDP-Ortsparteipräsident Marc Lutzmann mit Höfner Edelkirsch und dem «Traum, dass die Verkehrsprobleme in

den Höfen gelöst werden mögen». Eine Fischfalle gabs vom Ortsverein Hurden. Und Fredy Künin vom Verein Freunde der Insel Ufnau nutzte diese Gelegenheit, um dem Publikum Christoph Räder als Läufer anzupreisen und gleichzeitig Unterstützer für den Sponsorenlauf vom 13. August zu rekrutieren.

Als Berner «angezündet»

Es ist unschwer herauszuhören, Christoph Räder ist gebürtiger Berner, seit 1997 aber ein Schwyzer. So quasi eine Person mit Migrationshintergrund. «Die Berner», scherzte FDP-Fraktionschef Dominik Zehnder (Bäch), «reden so langsam, damit die Zürcher mit Denken mithalten können.» Der leidenschaftliche Nicht-Socken-Träger Räder erhielt von seiner eigenen Fraktion

natürlich Socken. Paul Furrer (SP, Schwyz) blickte mit einem zwinkernenden Auge auf die Regierungsratswahlen zurück und überreichte «ein Päckli» mit verborgenem Inhalt, «das andere Freude macht, dies im Gegensatz zur FDP und SVP». Vom CVP-Vizefraktionschef Mathias Bachmann (Merlischachen) gabs Unterstützung für den Ufnau-Sponsorenlauf und Innerschwyz Schoggi. Und SVP-Fraktionschef Herbert Huwiler (Freienbach) tauchte mit mobiler Kaffeemaschine und mobilem Kühlschrank auf.

«Deine treuhänderischen Kompetenzen hat der Kanton Schwyz dringend nötig. Ich hoffe aber, dass du als Schuldenberater nicht tätig sein musst», stiess Landammann Othmar Reichmuth auf eine gute

Zusammenarbeit mit dem höchsten Schwyzer an, der bekanntlich als Treuhänder tätig ist und die Schwyzer Schuldenberatungsstelle führt. Wie solidarisch er als gebürtiger Berner ist, legte Räder gleich selber dar: «Ich bin aus dem NFA-Nehmerkanton Bern hierher gezogen, um im Geberkanton Schwyz meinen Beitrag leisten zu können.»

Ans Herz gewachsen

Christoph Räder und seine Frau Claudia genossen den Brunch sichtlich. «Der Kanton Schwyz ist mir ans Herz gewachsen», so Räder. Dass seine «Integration» gelungen ist, bewiesen nicht nur die zahlreichen Gratulantinnen und Gratulanten, sondern auch die Ständchen der Harmonie Freienbach und des Männerchors Pfäffikon am Etzel.



In die Falle getappt: Vom Ortsverein Hurden erhielt das derzeit wohl prominenteste Mitglied eine Fischfalle.



Umrahmt: Für den musikalischen Rahmen beim Zeughaus sorgte die Harmonie Freienbach.



Innerschwyz Rhythmen: Die Smashing Potatoes mit Roger Bürgler (rechts, FDP-Sekretär und Moderator) unterhielten die Festgemeinde in der Weid-Aula.



Gefeiert: Im Schulhaus Weid liessen rund 150 Gäste den neuen höchsten Schwyzer Christoph Räder hochleben. Dazu gehörten launige Reden mit sanften politischen Sticheleien.